



Wiedersehen macht Freude: Pünktlich um zwölf Uhr betritt Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (rechts) die Stadthalle und wird von der Porta-Spitze Birgit Gärtner, Achim und Wilhelm Fahrenkamp sowie Hermann Gärtner empfangen. Fotos: Carsten Borgmeier

Steinmeier gratuliert Porta

Außenminister macht Zwischenstation in Gütersloh – Möbelunternehmen besteht 50 Jahre

■ Von Carsten Borgmeier

Gütersloh (WB). Auch ein Bundesaußenminister macht mal Mittagspause: Frank-Walter Steinmeier (59, SPD) hat sie gestern dazu genutzt, um alten Freunden in Gütersloh zum 50. Geburtstag ihrer Firma zu gratulieren.

»Mensch, Hermann, da bist Du ja!« Mit diesen Worten betrat der Bundespolitiker um exakt zwölf Uhr das Stadthallenfoyer.

Umringt von vier Personenschützern des Bundeskriminalamts (BKA) wurde Frank-Walter Steinmeier von seinen offenbar langjährigen Freunden Hermann Gärtner und Wilhelm Fahrenkamp begrüßt. Die beiden Kaufleute hatten vor genau 50 Jahren ihre Unternehmensgruppe Porta-Möbel in Porta Westfalica (Kreis Minden-Lübbecke) gegründet, bei der aktuell 7600 Menschen in Deutschland sowie in Tschechien und der Slowakei in Lohn und Brot stehen.

Diese unternehmerische Erfolgsgeschichte mit einem Umsatzrekord von 1,4 Milliarden Euro (2014) galt es gestern gebührend zu feiern. Der aus Detmold stammende, prominente Bundespolitiker und frühere Vizekanzler im Kabinett von Gerhard Schröder

(SPD) sprach dazu die Festrede vor 450 geladenen Gästen.

Da musste die Weltpolitik einhalb Stunden pausieren: Frank-Walter Steinmeier, der sich nach Polizeiangaben auf Dienstreise nach Brüssel befand, ließ es sich nicht nehmen, zum Porta-Geburtstag persönlich vorbeizuschauen. Der kleine Abstecher in die ostwestfälische Provinz sorgte allerdings für eine hohe Sicherheitsstufe in und an der Stadthalle. Wer zur Feier geladen war, musste sich im Eingangsbereich mit seinem Personalausweis legitimieren, Spürhunde der Polizei durchschnupperten Reporter-Equipment auf der Suche nach Sprengstoff. Tags zuvor hatte bereits das BKA die Gästeliste nach möglichen Gefährdern geprüft, was nicht zuletzt den Terroranschlägen von Paris geschuldet war.

Die Feierlichkeit im frisch sanierten und weihnachtlich geschmückten, großen Saal der Stadthalle Gütersloh indes wurde zum Stell-dich-ein bedeutender

Persönlichkeiten der Region: So gratulierten den Unternehmerfamilien Fahrenkamp und Gärtner beispielsweise Nobilia-Gesellschafter Werner Stickling, Güterslohs Altbürgermeisterin Maria Unger (SPD), ihr Nachfolger Henning Schulz (CDU), Karin Miele, die Ex-Bertelsmann-Manager Hartmut Ostrowski (mit Ehefrau Dagmar) und Mark Wössner (mit Partnerin Christiane Link). Auch die Familie

Mohn (Bertelsmann) mit Liz, Brigitte, Christoph und Shobna überbrachten ihre herzlichen Glückwünsche.

Und als ob Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier nicht schon genügend globalen Glanz in

der Stadthalle verströmt hätte, so toppte Popstar Sarah Connor (35) aus Delmenhorst die Festivitäten noch, als sie um 14.30 Uhr auf der Bühne stand und einige ihrer bekanntesten Hits (»From Sarah with Love«, »From Zero to Hero«) sang.



Ex-Bertelsmann-Boss Hartmut Ostrowski mit Ehefrau Dagmar.



Modeunternehmer Gerhard Weber mit Ehefrau Charlotte.



Beamte der Gütersloher Polizei haben das Umfeld der Stadthalle im Auge. Wegen des Gastes aus Berlin gilt eine hohe Sicherheitsstufe.

K+S stoppt Produktion

Philippsthal (dpa). Dem Düngemittel- und Salzproduzenten K+S drohen in Kürze weitere Produktionseinbußen. Nachdem in der Nacht zum Dienstag begonnen wurde, am hessischen Standort Hattorf die Produktion herunterzufahren, naht gegen Ende der Woche auch im benachbarten Unterbreizbach in Thüringen ein Stopp. »Wir haben dort nur noch Luft für drei bis vier Tage. Dann geht je nach Wasserstand der Werra auch dort nichts mehr und weitere 450 Beschäftigte sind betroffen«, sagte K+S-Sprecher Michael Wudoni gestern. In Hattorf konnten gestern 1300 Beschäftigte nicht arbeiten, weil das Unternehmen nicht mehr genügend Möglichkeiten hat, das bei der Produktion anfallende Salzabwasser zu entsorgen. Zum 1. Dezember war eine Genehmigung des Regierungspräsidiums Kassel zum Versenken der Salzlake in den Erdboden ausgelaufen und nicht verlängert worden.

BSH darf weiter werben

Berlin (dpa). Der Staubsauger-Hersteller BSH Hausgeräte muss an seiner Werbung für seine Geräte der Marken Bosch und Siemens vorerst nichts ändern. Ein entsprechender Vorstoß des britischen Konkurrenten Dyson scheiterte gestern vor dem Landgericht Berlin. Die Richter wiesen einen Antrag auf einstweilige Verfügung zurück. Es fehle »an der notwendigen Dringlichkeit«. Dyson habe mit dem Antrag mehr als zwei Monate gewartet, nachdem dem Unternehmen bereits ein Gutachten in seinem Sinne vorgelegen habe. Anders als BSH stellt Dyson Staubsauger ohne Beutel her. Die Briten werfen dem deutschen Rivalen vor, zwei Saugermodele zu Unrecht mit der höchsten Effizienzklasse beworben zu haben. Bei fast vollem Staubbeutel steige die Leistung und damit auch der Verbrauch nahezu um das Doppelte. Somit würden die Verbraucher getäuscht.

Griechenland: Hilfe für Bank

Luxemburg (dpa). Der Eurorettungsfonds ESM hilft zum ersten Mal einer griechischen Bank mit einer milliardenschweren Finanzspritze. Die Finanzinstitution der Eurostaaten in Luxemburg entschied, 2,72 Milliarden Euro an die Piraeus Bank freizugeben.

Die Euroländer hatten vor einer Woche im Rahmen des griechischen Rettungsprogramms zehn Milliarden Euro für die griechischen Banken bereitgestellt. Es bleiben jetzt noch 7,28 Milliarden Euro übrig. Es wird nicht damit gerechnet, dass dieser Betrag ausgeschöpft wird. Die Bank ist nach früheren Angaben der EU-Kommission der wichtigste Kreditgeber für griechische Firmen und Privatleute. Sie war neben drei anderen großen Banken des Landes von der europäischen Bankenaufsicht überprüft worden.

Das im August aufgelegte Programm hat einen Umfang von bis zu 86 Milliarden Euro.

weniger Arbeitslose

Personen in Ostwestfalen-Lippe ohne Job

Vergleich zum Vorjahr wurde die Arbeitslosigkeit um 2732 oder 4,0 Prozent unterschritten. Die Arbeitslosenquote ging zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent zurück. Im November 2014 waren es 6,4 Prozent. Die günstigste Arbeitslosenquote weisen der Agenturbezirk Höxter mit einer Arbeitslosenquote von 4,5 Prozent und der Bezirk Göttingen

mit einer Quote von 4,8 Prozent auf. Am schlechtesten steht die Stadt Bielefeld mit einer Quote von 9,1 Prozent da. Den Arbeitsagenturen in OWL wurden im November insgesamt 5105 Stellen neu gemeldet (Vorjahr 4292). Bei insgesamt 15 314 (Vorjahr 12 033) offenen Stellen laufen die Vermittlungstätigkeiten in den Arbeitsagenturen

Adidas läuft im Internet auf Hochtouren

Frankfurt/Herzogenaurach (dpa). Der Sportartikelhersteller Adidas wird in diesem Jahr mit dem Verkauf von Sportartikeln im Internet mehr erwirtschaften als geplant. Der Online-Umsatz werde 2015 um 40 Prozent auf 600 Millionen Euro steigen, berichtete die »Frankfurter Allgemeine Zeitung«. Ursprünglich hatte der Konzern für dieses Jahr einen Wert von einer halben Milliarde Euro erwartet. Ursache für das Plus sind die Vernetzung der Online-Aktivitäten und der Start neuer Projekte, deren Wirkung schneller zu erkennen ist.

Preissystem der Bahn zu komplex

Kunden kritisieren die vielen unterschiedlichen Fahrkartentarife